

Stamm 19.06

2.15

Städtische Oberrealschule zu Düsseldorf

Jahresbericht

für das Schuljahr 1905

erstattet von

Direktor Hugo Viehoff



INHALT:

Schulnachrichten, vom Direktor.

Druck von August Bagel in Düsseldorf

S. Pr. 15
9 du
0014

S. Pr. 15
Va

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DUSSELDORF

32.9.1084

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden auf die einzelnen Fächer.

Lehrfächer	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	O-II	U-I	O-I	Summe
a) Obligatorische										
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählung . .	4) 5	3) 4	4	3	3	3	4	4	4	34
Französisch	6	6	6	6	6	5	4	4	4	47
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Geschichte	—	—	3	2	2	2	3	3	3	18
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1	1	14
Rechnen	5	5	3	—	—	—	—	—	—	13
Mathematik	—	—	3	6	5	5	5	5	5	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
	30	30	32	33	33	33	34	34	34	
b) Fakultative										
Israelitische Religionslehre	2			2						4
Lateinisch	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Schreiben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Linearzeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Chorgesang					2				2	

Umstehender Plan für die Verteilung des Unterrichtes hat im Laufe des Winters noch zweimal abgeändert werden müssen und zwar zu Weihnachten infolge des Ausscheidens des Herrn Oberlehrers Seitz und der Beurlaubung der Herren Oberlehrer Haasen und Alert, zu deren Vertretung der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Münster und die Herren Kandidaten des höheren Schulamtes Mager und Dr. Platz der Anstalt überwiesen wurden, und am 19. Februar 1906 infolge des Todes des Herrn Oberlehrers Dr. Niemeier. Die hierdurch hervorgerufenen Änderungen sind im wesentlichen folgende: Es übernahmen

1. zu Weihnachten Oberlehrer Schmitt das Ordinariat in U-Ia, Oberlehrer Dr. Werneke in O-II, Oberlehrer Dr. Zoll in O-IIIa, ferner Professor Dr. Buckendahl 2 St. Physik in U-IIa und 2 St. Naturgeschichte in Vb statt 2 St. Chemie und 2 St. Naturgeschichte in U-IIb, Oberlehrer Schmitt 3 St. Physik in O-I und 5 St. Mathematik in U-I unter gleichzeitiger Kombination von U-Ia und U-Ib in der Physik statt 5 St. Mathematik und 3 St. Physik in O-II, Oberlehrer Dr. Resa 2 St. Religion in O-I und 2 St. Geschichte in O-IIIa statt 4 St. Deutsch in IVb und 3 St. Religion in VIc, Oberlehrer Dr. Du Mont 5 St. Mathematik in O-II statt 2 St. Physik in U-IIb, 2 St. Naturgeschichte in IVa und 2 St. Naturgeschichte in Vc, Oberlehrer Dr. Altmeyer 3 St. Physik in O-II statt 2 St. Physik in U-IIa und 2 St. Naturgeschichte in Vb, Oberlehrer Dr. Niemeier 6 St. Französisch in VIc statt 3 St. Deutsch in U-IIb, 2 St. Erdkunde in Vb und 2 St. Erdkunde in Vc, Zeichenlehrer Piepgras 2 St. Linearzeichnen in I, wissenschaftlicher Hilfslehrer Münster 2 St. Physik, 2 St. Chemie und 2 St. Naturgeschichte in U-IIb, 3 St. Rechnen, 2 St. Naturgeschichte in IVa, je 2 St. Naturgeschichte in Vc und VIa und je 3 St. Turnen in Va und VIa, Kandidat Mager je 2 St. Religion in U-I, U-II, O-III und 3 St. Religion in VIc, je 3 St. Deutsch in U-IIa und U-IIb, 2 St. Geschichte in U-IIa und je 2 St. Erdkunde in Vc und Vb, Kandidat Dr. Platz 3 St. Deutsch und 4 St. Englisch in O-IIIa, 6 St. Französisch in U-IIIb, 4 St. Deutsch in IVb und 6 St. Französisch in VIa;

2. vom 19. Februar an Oberlehrer Dr. Hobohm das Ordinariat der U-IIIa und 6 St. Französisch in dieser Klasse, Oberlehrer Dr. Keppler 3 St. Geschichte und 1 St. Erdkunde in O-II unter gleichzeitiger Vereinigung der U-Ia und U-Ib in diesen Unterrichtsfächern, Oberlehrer Dr. Bredtmann 6 St. Französisch in VIc. Die Entlastung dieser Herren wurde durch Änderungen im Turnunterrichte ermöglicht.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1905 durchgenommenen Lehraufgaben.

Der Ostern 1904 mit dem Jahresbericht herausgegebene Lehrplan der Anstalt hat bisher keine wesentlichen Änderungen erfahren und kann jederzeit von der Direktion bezogen werden. Es unterbleibt daher auch diesmal die Angabe der sich regelmäßig wiederholenden Lehraufgaben und wird im folgenden nur über solche Punkte berichtet, in denen von Jahr zu Jahr Änderungen eintreten.

a) Lektüre.

Deutsch: Oberprima. Prosalektüre (Lesestücke aus Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ usw.) nach dem Lesebuche. Außerdem wurden Schillers „Maria Stuart“, Goethes „Iphigenie“ und „Tasso“ sowie eine größere Anzahl im Lesebuche enthaltener Gedichte verschiedener Dichter gelesen und darunter auch solche, die zu Schillers Gedankenlyrik und kulturhistorischen Gedichten zählen. Wiederholung früher gelesener Dramen. Privatlektüre: Lessings „Nathan der Weise“, Kleists „Prinz von Homburg“ und Grillparzers „Sappho“.

Unterprima. Prosalektüre (Abschnitte aus Lessings „Laokoon“ und solche Lesestücke, die zu dem deutschen und geschichtlichen Pensum der Klasse in Beziehung stehen) nach dem

Lesebuche. Außerdem wurden gelesen und erklärt Schillers „Wallenstein“, eine Anzahl Klopstockscher Oden, einige charakteristische Stellen aus Klopstocks „Messias“, Sophokles „Antigone“ und Schillers „Braut von Messina“. Privatlektüre: Don Carlos, König Ödipus, Nathan der Weise und Abschnitte aus „Dichtung und Wahrheit“.

Obersekunda. Prosalektüre (Lesestücke, welche die Literatur des Mittelalters behandeln) nach dem Lesebuche. Poesie. Es wurden gelesen Abschnitte aus dem Nibelungen- und Gudrunliede, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide nach dem Lesebuche. Außerdem wurden Goethes „Hermann und Dorothea“, „Götz von Berlichingen“, „Egmont“ und Lessings „Emilia Galotti“ durchgenommen. Sonstige Lehraufgaben: Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik, Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Sprache und Hinweis auf den Unterschied zwischen der modernen und antiken deutschen Metrik nach dem Lesebuche. Goethes Leben wurde durchgesprochen und einige Stellen aus „Hermann und Dorothea“ auswendig gelernt. Auch wurden Übungen im Disponieren und Halten von freien Vorträgen angestellt.

Untersekunda. Gedichte Schillers (Glocke, Siegesfest, Cassandra); Auswahl aus der Dichtung der Befreiungskriege und aus Rückert. Prosastücke aus Hopf und Paulsiek, Lessings „Minna von Barnhelm“, Schillers „Wilhelm Tell“ und „Jungfrau von Orleans“.

Französisch: Oberprima. Molière, Femmes Savantes (Renger); L'Eloquence française (Kühtmann). Privatlektüre: Wolter, I. Teil und Kron, Petit Parisien. — Unterprima. Molière, Avare (Renger); Lanfrey, Campagne de 1806/7 (Renger). Privatlektüre: Wolter, II. Teil und Kron, Petit Parisien. — Obersekunda. Racine, Britannicus (Velhagen & Klasing); Wershoven, La France; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. — Untersekunda. Thiers, Expédition d'Egypte (Renger). — Obertertia. Wershoven, Voyageurs et Inventeurs Célèbres (Gaertner); Guerre de 1870/71 (Velhagen & Klasing). — Untertertia. Lamé-Fleury, Histoire de France (Renger).

Englisch: Oberprima. Shakespeare, Richard II (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Goerlich, The British Empire und Kron, Little Londoner. — Unterprima. Shakespeare, Julius Caesar (Velhagen & Klasing); Macaulay, State of England in 1685 (Renger). Privatlektüre: Chambers's English History. — Obersekunda. Mason, Counties of England (Gaertner); Dickens, Christmas Carol (Velhagen & Klasing). Privatlektüre: Chambers's English History. — Untersekunda. Chambers's English History (Gaertner); Great Explorers and Inventors (Weidmann). — Obertertia. Chambers's English History; Marryat, Masterman Ready (Velhagen & Klasing).

b) Aufgaben für die Aufsätze.

α) Deutsch.

Oberprima. 1. Welchen Einfluß übte der Aufenthalt in Leipzig auf Goethes Entwicklung aus? (Nach Goethes „Wahrheit und Dichtung“.) 2. Isabella und Beatrice in der Vorfabel von Schillers „Braut von Messina“. (Klassenaufsatz). 3. Die Bedeutung Heinrichs I. und Otto I. für das Deutsche Reich. 4. Nach Wahl: a) Die Natur eine Quelle der Belehrung und des Vergnügens. b) Was verschaffte während des Mittelalters dem deutschen Volke eine hervorragende Stellung unter den Völkern des Abendlandes? 5. Nach Wahl: a) Die Bedeutung der Kolonien für Deutschland. b) Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 6. Wie unterstützt Arkas die Pläne seines Königs, und was veranlaßt ihn dazu? (Nach Goethes „Iphigenie auf Tauris“.) [Klassenaufsatz.] 7. Wodurch erweist sich Pylades als treuer Freund? (Nach Goethes „Iphigenie auf Tauris“.) [Prüfungsarbeit.]

Unterprima A. 1. Dem Undankbaren dient kein rechter Mann! 2. Questenbergs Anklage und Wallensteins Verteidigung. (Klassenaufsatz). 3. Wie sucht der Marquis von Posa den Infanten

Don Carlos zum Handeln zu bewegen? 4. Wallenstein, des Lagers Abgott und der Länder Geißel! 5. Der Mensch, des Menschen ärgster Feind und doch sein größtes und süßestes Bedürfnis. (Klassenaufsatz.) 6. Weshalb durfte nicht der Bildhauer, wohl aber der Dichter den Laokoon schreiend darstellen? 7. Welche Versuche werden gemacht, um den Bruderzwist im Fürstenhause von Messina beizulegen? (Klassenaufsatz.) 8. Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert, eine Arznei!

Unterprima B. 1. „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größeren Zwecken“. 2. Klassenaufsatz nach Wahl: a) Was müßte Wallenstein zum Handeln bestimmen, und weshalb zögert er doch? b) Worauf beruht Wallensteins Macht? 3. Unglück selber taugt nicht viel; doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 4. Die sittlichen Grundideen in Schillers Balladen. 5. Mit welchem Rechte nennt Schiller Ceres „Die Bezähmerin wilder Sitten“? (Klassenaufsatz.) 6. Worin besteht Kreons Schuld in Sophokles' Antigone? 7. Warum eignet sich nicht jedes poetische Gemälde zur plastischen (bildlichen) Darstellung? (Nach Lessings Laokoon.) 8. Schuld und Sühne in Schillers „Braut von Messina“. (Klassenaufsatz.)

Obersekunda. 1. In O-IIa: Gründe und Berechtigung des Nationalstolzes. In O-IIb: Warum fühlen wir uns in der freien Natur so frisch und fröhlich? 2. In O-IIa: Weshalb wirkt Siegfrieds Untergang tragisch? In O-IIb: Die Bedeutung des Meeres für Griechenland. 3. In O-IIa: Der pessimistische Grundzug des Nibelungenliedes. (Klassenaufsatz.) In O-IIb: Das Siebengebirge. (Klassenaufsatz.) 4. Wert und Segen der Arbeit. 5. Welche Einflüsse begünstigten in Racines Britannicus die Entwicklung Neros zum Tyrannen? (Klassenaufsatz.) 6. Die Besingung des Löwenwirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Die Zustände des Deutschen Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen“. 8. Der Hofgarten in Düsseldorf. (Klassenaufsatz.)

Untersekunda A. 1. Warum gefällt mir Schillers Taucher so gut? 2. Per aspera ad astra, nachgewiesen am Leben Friedrichs des Großen. 3. Vater und Mutter nach Schillers Glocke. 4. Die Personen im 1. Aufzug der „Minna von Barnhelm“. 5. Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“. (Klassenaufsatz.) 6. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benützend, zum Vaterland kehrt seine Kräfte. 7. Gang der Verhandlungen im Rütli. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 8. Warum nennt Schiller sein Schweizerdrama „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda B. 1. Welche Wirkung hat die Ausräumung der Zimmer durch den Wirt im 1. Aufzug der „Minna von Barnhelm“? 2. Warum gefällt uns Just besser als der Wirt in „Minna von Barnhelm“? 3. „Minna von Barnhelm“ ein Weckruf des deutschen Nationalbewußtseins. (Klassenaufsatz.) 4. Charaktere und Lebensauffassungen in Schillers „Siegesfest“. 5. Preis des Handwerks in Schillers „Lied von der Glocke“. (Klassenaufsatz.) 6. Charakteristik Gertruds in Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Wodurch vergehen sich die Vögte gegen die Rechte der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell“? (Klassenaufsatz.) 8. Welche Stellung und Bedeutung hat Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“?

β) Französisch.

Oberprima. 1. Résumé du „Marchand de Venise“. 2. A propos du centenaire de la mort de Schiller. (Lettre. Klassenaufsatz.) 3. La vallée du Pô. 4. Montrer l'influence que la France a exercée sur les destinées de l'Allemagne au XIX^{ième} siècle. 5. Le Danube. 6. Quels sont, dans les „Femmes savantes“, les obstacles qui s'opposent au mariage de Clitandre et d'Henriette, et quel est le dénouement de la pièce? (Klausuraufsatz.) 7. Quels sont les principaux titres de gloire des Anglais? (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima A. 1. La seconde guerre punique. 2. Le rôle et le caractère de Mathan dans „Athalie“. 3. Quelques remarques géographiques et historiques sur le Rhin. (Klassenaufsatz.)

4. Contentement passe richesse. 5. Harpagon et ses enfants, d'après „l'Avare“. (Klassenaufsatz.)
 6. Les causes de la guerre de 1806. 7. Les terreurs de la révolution française, illustrées par le poème „l'un ou l'autre“ de François Coppée. (Klassenaufsatz.)

Unterprima B. 1. Décrire le cours du Rhin et apprécier brièvement son importance dans l'histoire. 2. Développer la marche de l'action dans „Athalie“ de Racine. (Klassenaufsatz.)
 3. L'Anneau de Polycrate. 4. La Conquête de l'Angleterre par les Normands. 5. Montrer la vérité de cette maxime: „La rouille use plus que le travail“. 6. Les principaux faits du règne de Charlemagne. (Klassenaufsatz.) 7. Analyse de „l'Avare“ de Molière. 8. Raconter l'otage, d'après Schiller. (Klassenaufsatz.)

c) Aufgaben für die Reifeprüfung.

Herbst 1905.

Deutsch: Der Streit und die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“.

Französisch: L'histoire de Bonaparte sous la Convention, le Directoire et le Consulat.

Englisch: Übersetzung ins Englische nach Macaulay, Samuel Johnson, Tauchnitz Edition Vol. 405 pag 153, 154 und 159.

Mathematik: 1. Welcher von allen geraden Kegeln, bei denen die Summe von Grundkreisradius und Höhe = s ist, hat das größte Volumen? 2. An die Parabel $y^2 = 3\frac{1}{2}x$ sind zwei Tangenten gelegt, deren Berührungspunkte $x_1 = \frac{8}{7}$, $y_1 > 0$, $x_2 = 14$, $y_2 < 0$ sind. Welches sind die Koordinaten ihres Schnittpunktes und welchen Winkel schließen beide miteinander ein? 3. Von einem Stern, dessen Deklination $\delta = 7^\circ 54'$ ist, hat man zu einer gewissen Zeit die Höhe $h = 22^\circ 45,2'$ und den Azimut $a = 50^\circ 14,7'$ gemessen. Der Stundenwinkel und die geographische Breite des Beobachtungsortes sind zu berechnen. 4. Der Brennpunkt, zwei Tangenten und der Berührungspunkt der einen sind gegeben. Es sollen der zweite Brennpunkt und die Hauptscheitel der Ellipse konstruiert werden.

Naturwissenschaft: Ableitung der Gesetze über den sphärischen Hohlspiegel. Dazu die Aufgabe: In der Achse eines sphärischen Hohlspiegels befindet sich im Abstände $a = 60$ cm ein leuchtender Punkt. Wird derselbe um $d = 10$ cm genähert, so entfernt sich das Bild um $e = 50$ cm vom Spiegel. Wie groß ist die Brennweite des Spiegels?

Ostern 1906.

Deutsch: Wodurch erweist sich Pylades als treuer Freund? (Nach Goethes Iphigenie auf Tauris.)

Französisch: Quels sont les principaux titres de gloire des Anglais?

Englisch: Übersetzung ins Englische nach The World's Progress by Hamilton Fyfe, Weidmann'sche Ausgabe, pag. 101, 102, 105

Mathematik: 1. Durch den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 2px$ sollen die Sehnen von der Länge $4p$ gezogen werden. Wie lauten ihre Gleichungen? 2. Aus einer quadratischen Blechtafel mit der Seite a sollen vier gleiche Eckquadrate so ausgeschnitten werden, daß der Inhalt des Gefäßes, welches das innen entstehende Quadrat als Grundfläche und die ihm angrenzenden Rechtecke als Seitenflächen hat, am größten wird. Wie groß ist die Seite der Eckquadrate zu nehmen? 3. Der Ausdruck $\frac{e^x - e^{-x} - 2x}{x - \sin x}$ nimmt für $x = 0$ die unbestimmte Form $\frac{0}{0}$ an. Sein wahrer Wert für $x = 0$ soll durch Reihenentwicklung bestimmt werden.

Naturwissenschaften: Die chemische Zusammensetzung des Glases, seine Darstellung und Bearbeitung. Dazu die Aufgabe: Wieviel Gramm einer 26 prozentigen Salpetersäure (spez. Gew. 1,158 bei 15° C) muß man abwägen, um 1 l Normalsäure zu erhalten, und wieviel ccm Wasser sind hinzuzufügen? (H = 1,008, N = 14,04 und O = 16.)

d) Befreiungen vom Religionsunterricht.

Von dem katholischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit; an dem evangelischen nahmen die den Konfirmandenunterricht besuchenden Schüler der Quarta (9) und der Untertertia (11) nicht teil.

e) Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler wurden gemeinsam mit denjenigen des Städtischen Gymnasiums und Realgymnasiums, des Städtischen Reform-Realgymnasiums und der Realschule, sowie des Königlichen Gymnasiums in 3 Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich, und zwar in der ersten und zweiten Abteilung durch den Rabbiner Herrn Dr. Hochfeld, in der dritten Abteilung durch Herrn Lehrer Lilienthal unterrichtet. Die dritte Abteilung umfaßte die Klassen Sexta bis Quarta, die zweite Abteilung die beiden Tertien, die erste Abteilung die Klassen Sekunda und Prima. Die Lehraufgaben waren folgende:

III. Abteilung. Biblische Geschichte von der Einsetzung des Königtums bis zu den Makkabäern. (Lehrbuch Badt, Biblische Erzählungen)

II. Abteilung. Nachbiblische Geschichte von der Vernichtung des jüdischen Staates bis zum Aufblühen der Wissenschaften in Spanien. (Lehrbuch: Sondheimer, Geschichtlicher Religionsunterricht II.)

I. Abteilung. Systematische Religionslehre. Die Lehre vom Menschen. Die Pflichten der Gerechtigkeit. Wahrheit und Liebe. Allgemeines über die religiösen Formen. Der Gottesdienst.

f) Wahlfreier Lateinunterricht.

Dieser Unterricht, welcher für Schüler der Klassen Obersekunda und Prima in 2 Stunden wöchentlich erteilt wird, hat den Zweck, in die Lektüre leichterer römischer Klassiker (Caesar, Cicero, Livius) einzuführen. Es werden dazu nur solche Schüler zugelassen, die in den lehrplanmäßigen Fächern voll genügen und nach ihrer Begabung Gewähr dafür leisten, daß sie ein Mehr von Arbeit ohne Schädigung für ihre Gesundheit zu bewältigen imstande sind. — Befreiungen von verbindlichen Lehrfächern zugunsten der Teilnahme am Lateinunterrichte sind ausgeschlossen; ausnahmsweise kann jedoch gestattet werden, daß zum Lateinunterrichte zugelassene Schüler, welche am wahlfreien Unterrichte im Linearzeichnen teilzunehmen wünschen, während der Dauer ihrer Teilnahme am Lateinischen und am wahlfreien Zeichenunterrichte vom Unterricht im Freihandzeichnen befreit werden. Die am Lateinunterricht teilnehmenden Schüler erhalten über ihre Leistungen in diesem Fache am Schlusse des Schuljahres und beim Abgang von der Schule ein besonderes Zeugnis.

An dem Lateinunterricht beteiligten sich in O-II im Sommer 18, im Winter 15, in U-I im Sommer 8, im Winter 7 und in O-I im Sommer 7, im Winter 5 Schüler.

g) Sonstiger technischer und wahlfreier Unterricht.

α) Turnen.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 557, im Winter 536 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 40, im W. 33	im S. 5, im W. 5
Aus anderen Gründen	im S. 6, im W. 6	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 46, im W. 39	im S. 5, im W. 5
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 8,2%, im W. 7,2%	im S. 0,8%, im W. 0,9%

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von ihnen gehörten ca. 35, zur größten 50 bis 60 Schüler. — In der obersten und in der mittleren Vorschulklasse wurden in je einer Stunde wöchentlich Turnübungen und Turnspiele betrieben. — An der Oberrealschule waren für den Turnunterricht in den 10 Abteilungen im ganzen 30 Stunden angesetzt. Welche Lehrer den Turnunterricht erteilten, ist aus dem unter I, 2 mitgeteilten Unterrichtsverteilungsplan zu ersehen.

Die Turnübungen fanden im Sommer und Winter teils in der mit dem Schulgebäude verbundenen Turnhalle, teils, sofern die Witterung es irgend erlaubte, auf dem unmittelbar an die Turnhalle anstoßenden Schulhofe statt. — Turnspiele wurden das ganze Jahr hindurch in einem Teile der Turnstunden eingeübt und betrieben. Nach einer am Schlusse des Schuljahres angestellten Ermittlung waren von 530 Schülern der Oberrealschule 150 (28,3%) Freischwimmer, und von diesen hatten 19 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt.

Der seit Ostern 1898 bestehende Schülerturnverein erfreute sich während des Berichtsjahres einer äußerst lebhaften Beteiligung, namentlich der jüngeren Schüler der Anstalt. Die Höchstzahl der Mitglieder war 58, darunter 10 passive. Es wurde wöchentlich einmal (Samstags von 5–8 Uhr) nach einem Turnplane für 5 Riegen geturnt, der im Winter in einen solchen für 4 Riegen umgewandelt wurde. Das VIII. Stiftungsfest feierte der Verein am 24. März 1905; ein tüchtiger Marsch ging ihm voran. Die eigentliche Turnfahrt fand am 8. August 1905 von Kettwig aus über Krummenweg nach Ratingen statt. Das sonst vor Weihnachten stattfindende Schauturnen hielt der Verein am 20. Januar 1906 unter Leitung seines ersten Vorsitzenden und Turnwarts in der festlich geschmückten Turnhalle ab. Die außerordentlich zahlreich erschienenen Zuschauer spendeten den Darbietungen den lebhaftesten Beifall. Besondere Anerkennung fanden: der Aufmarsch, die Pyramide, die Pflichtübungen der ersten Riege am Reck und Trapez und das allgemeine Tischspringen. Das Fest endete mit einer Ansprache des Turnwarts, die in ein Hoch auf Deutschland ausklang.

β) Singen.

Gesangunterricht wurde in Sexta und Quinta durch Herrn Vorschullehrer Schuch in je 2 Stunden wöchentlich erteilt. Außerdem übte ein aus geeigneten Schülern aller Klassen gebildeter Gesangchor unter Leitung desselben Lehrers in 2 Stunden wöchentlich drei- und vierstimmige Lieder ein. Bei den Chorübungen wurden benutzt: Palme, 130 Gesänge und andere Chorlieder.

γ) Zeichnen.

Wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen wurde durch die Herren Oberlehrer Seitz (im letzten Quartal Zeichenlehrer Piegras), Oberlehrer Dr. Petrus und Zeichenlehrer Heyne in 3 Abteilungen (Dienstags, Mittwochs und Freitags von 3 bis 5 Uhr) erteilt. Die I. Abteilung wurde aus Schülern der Prima, die II. aus solchen der Obersekunda, die III. aus Untersekundanern und Obertertianern gebildet. Die Zahl der Teilnehmer betrug 10 bzw. 9 und 11.

I. Abteilung: Schattenkonstruktionen.

II. Abteilung: Projektionen des Punktes und der Geraden. Darstellung der Ebene durch ihre Spuren. Aufgaben über Punkt, Gerade und Ebene. Projektionen der Körper und Konstruktion der Schnittfiguren von Körpern mit Ebenen.

III. Abteilung: a) (U-II). Das geometrische Darstellen einzelner Körper. Austragen von Schnitten, Abwicklungen. b) (O-III). Einfache Flächenmuster aus regelmäßigen Polygonen und Kreisen in farbiger Ausführung. Die wichtigsten ebenen Kurven.

Der Skizzierverein „Shadowbund“, über dessen Gründung im vorigen Jahre berichtet wurde, hat seine anerkennenswerten Bestrebungen mit gutem Erfolge fortgesetzt. Neben der Pflege des Zeichnens und Malens hat er sich auch die Förderung künstlerischer und kunstgeschichtlicher Interessen bei seinen Mitgliedern zur Aufgabe gemacht. Zu diesem Zwecke unternahm der Verein im Sommerhalbjahr jeden Samstagnachmittag Ausflüge in die Umgebung von Düsseldorf (Wittlaer, Kalkum, Ratingen, Gerresheim, Hamm, Volmerswerth, Stoffeln, Zons, Schloß Burg usw.), während im Winter alle 14 Tage im Kunstgewerbemuseum gezeichnet und daneben Vorträge über Kunst und Kunstgeschichte (Florenz und seine Kunst, Albrecht Dürer, Hans Thoma, Worpsswede, Erziehung zum Sehen) veranstaltet wurden. Ferner wurden die Kunsthalle, der Schultesche Gemäldealon und die verschiedenen kunstgewerblichen Ausstellungen im Kunstgewerbemuseum mehrfach besucht.

Besondere Erwähnung verdient noch, daß der Verein die Anregung zu einer künstlerischen Ausschmückung der Schulräume gegeben hat. Zunächst sollen die drei Sexten und der Zeichensaal mit Steinzeichnungen aus dem Verlage von Teubner und Voigtländer versehen werden; die Kosten trägt teils der Verein, teils die Schule. — Der Verein hat gegenwärtig 33 Mitglieder aus den Klassen O-III—O-I; seine Bücherei zählt 47 Nummern. Die Beteiligung an den Ausflügen ist ungezwungen. In dankenswerter Weise gestattet das Kunstgewerbemuseum und bei gemeinsamem Besuch auch die Schultesche Gemäldeausstellung den Mitgliedern freien Eintritt, während die Kunsthalle das Abonnement für sie auf die Hälfte ermäßigt hat.

δ) Stenographie.

Der von Schülern der Oberrealschule gebildete Stenographenverein zählt zurzeit 67 Mitglieder, von denen 26 aktiv sind. Er hielt seine wöchentlichen Übungen in der ersten Hälfte des Schuljahres unter Leitung eines Oberprimaners und in der zweiten Hälfte unter Leitung eines Obersekundaners ab. Neben der Weiterbildung seiner Mitglieder verfolgt der Verein nach wie vor auch das Ziel, der Stenographie noch unkundige Schüler zu unterrichten. Im verflossenen Jahre wurden deren von ihm in 2 Kursen insgesamt 27 unterrichtet.

4. Übersicht über die eingeführten Lehrbücher.

a) Oberrealschule.

Lehrfächer	Klassen									Titel
Religion a) kath.	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Katechismus für die Erzdiözese Köln. Biblische Geschichte für die kath. Volksschule (Verlag von L. Schwann, Düsseldorf). Liessem u. Piel, Lumen cordium, kath. Gebet- u. Gesangbuch.
	—	—	—	—	—	U-III	IV	V	VI	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	

Lehrfächer	Klassen									Titel	
			O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI		
Religion b) evang.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Zusammenstellung der wichtigeren Fragen des lutherischen und Heidelberger Katechismus für den pfarramtlichen Religionsunterricht zu Düsseldorf.	
	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Ranke, Biblische Historien. *	
	—	—	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch.	
	—	U-I	O-II	—	O-III	U-III	—	—	—	Christlieb, Handbuch der evang. Religionslehre, Heft II. *	
	O-I	—	—	—	—	—	—	—	—	Dasselbe, Heft III. *	
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dasselbe, Heft IV. *	
Deutsch	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höh. Lehranstalten, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff, I. Teil, Abteil. 1 bis 3.	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höh. Lehranstalten, neu bearbeitet von Foß, II. Teil, Abteil. 1 für Tertia und Untersekunda.	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten, Abteil. I bis III.	
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	
Französisch	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C.	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	Dieselben, Sprachlehre.	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	Dieselben, Übungsbuch, Ausg. C.	
Englisch	—	—	—	—	—	U-III	—	—	—	Dubislav u. Boek, Elementarbuch, Ausg. B.	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	Dieselben, Schulgrammatik.	
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	—	—	—	—	Dieselben, Übungsbuch für die mittleren u. oberen Klassen höherer Lehranstalten.	
Geschichte	—	—	—	—	—	—	IV	—	—	Schenk, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, herausg. von Pomtow, III. Teil: Geschichte des Altertums.	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	Eckertz, Hilfsbuch f. d. Unterricht in der deutschen Geschichte.	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten, Teil III, IV u. V.	
Erdkunde	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	V	—	Supan, Deutsche Schulgeographie.	
	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI	Lehmann u. Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten.	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	Debes, Schulatlas für die Oberklassen.	
Mathematik und Rechnen	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	Lackemann, Elemente der Geometrie, I Teil.	
	—	—	—	—	U-II	—	—	—	—	Dasselbe, II. Teil.	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	Müller u. Hupe, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausg. B, II. Teil.	
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	—	—	—	Müller u. Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie, Ausg. A, I. Teil.	
	O-I	U-I	O-II	U-II	—	—	—	—	—	Greve, Fünfstellige Logarithmische und Trigonometrische Tafeln.	
	—	—	—	—	—	—	—	—	VI	H. Müller u. F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen.	
Naturwissenschaften	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Vogel, Müllenhoff, Röseler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, Heft 1.	
	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Dieselben, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, I. Heft, Kursus 1 u. 2.
	—	—	—	U-II	O-III	U-III	IV	—	—	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.	
	—	—	—	—	O-III	U-III	IV	—	—	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, I. Teil: Die Tiere.	
	—	—	—	U-II	—	—	—	—	—	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, II. Teil: Der Mensch.	
	—	—	—	U-II	O-III	—	—	—	—	Boerner, Leitfaden der Experimental-Physik für Realschulen.	
	O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	Derselbe, Grundriß der Physik.	
O-I	U-I	O-II	—	—	—	—	—	—	Buckendahl, Lehrbuch der Chemie.		
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rüdorff, Grundriß der Chemie.	
Singen	—	—	—	—	—	—	—	V	VI	Damm, Liederbuch für Schüler.	

* Abschaffung ist beantragt.

** Wird Ostern 1906 in V und 1907 in IV ersetzt durch H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. B, für reale Anstalten und Reformschulen.

b) Vorschule.

Lehrfächer		Klassen			Titel
Religion	a) katholische	I	II	—	Kleiner katholischer Diözesan-Katechismus. Kleine biblische Geschichte für die unteren Jahrgänge der katholischen Volksschule.
		I	II	—	
	b) evangelische	—	II	—	Bode, Biblische Geschichte für die Unterstufe,* Ranke, Biblische Historien.*
		I	—	—	
Deutsch		—	—	III	Eickelboom und Esser, Neue Fibel nach der analytisch-synthetischen Lehrmethode, I. u. II. Teil. Jütting u. Weber, Der Wohnort I. Dieselben, Der Wohnort II. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, I. Heft. Dasselbe, II. Heft.
		—	II	—	
		I	—	—	
		—	II	—	
		I	—	—	
Rechnen		—	—	III	E. Vogel, Rechenfibel. E. Vogel, Rechenbuch für die Vorschule.
		I	II	—	

* Wird Ostern 1906 ersetzt durch Böttcher, Biblische Geschichten für die Vorschulen höherer Lehranstalten.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums von allgemeinem Interesse.

Coblenz, den 1. April 1905. — Am 9. Mai ds. Js. wird Schillers hundertjähriger Todestag allgemein als ein Tag dankbarster Erinnerung an Deutschlands großen Dichter festlich begangen werden. Se. Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, daß an diesem Tage in allen Schulen der Monarchie der Unterricht ausfällt und eine würdige Gedenkfeier veranstaltet wird.

Coblenz, den 6. Dezember 1905. — Es hat sich ergeben, daß der fünfstündige Vormittagsunterricht an mehreren höheren Schulen unseres Geschäftsbezirks vom 15. November ab auf die Zeit von 8¹/₂—1 Uhr beschränkt worden ist. Vom nächsten Schuljahre ab ist in allen höheren Lehranstalten der fünfstündige Vormittagsunterricht, falls er auch im Winterhalbjahr durchgeführt werden soll, in dieser Jahreszeit um 8 Uhr zu beginnen und um 1 Uhr zu schließen. An denjenigen Tagen, an welchen die evangelischen Schüler an einer Morgenandacht teilzunehmen haben, die katholischen einer Schulmesse beizuwohnen gehalten sind, wird der Unterricht um 8¹/₂ Uhr begonnen, und entfallen auf den Vormittag vier, auf den Nachmittag in der Regel zwei Unterrichtsstunden. Voraussetzung dafür, daß der Vormittagsunterricht während des Winterhalbjahres um 8 Uhr begonnen werde, ist die Möglichkeit, die Klassenzimmer künstlich zu beleuchten. Wo diese Möglichkeit nicht gegeben ist, hat, wenn nicht für das ganze Winterhalbjahr, so doch für die Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar an Stelle des fünfstündigen Vormittagsunterrichts, der vierstündige Vormittagsunterricht in Verbindung mit dem in der Regel zweistündigen Nachmittagsunterricht zu treten.

Coblenz, den 7. Dezember 1905. — Die Ferienordnung für das am Mittwoch, den 25. April 1906 beginnende Schuljahr wird festgesetzt, wie folgt:

Schluß des Unterrichts:

Anfang des Unterrichts:

1. Pfingstferien: Freitag, den 1. Juni (12 Uhr mittags) — Dienstag, den 12. Juni.
2. Sommerferien: Mittwoch, „ 8. August (12 „ „) — Donnerstag, „ 13. September.
3. Weihnachtsferien: Samstag, den 22. Dez. (12 „ „) — Dienstag, „ 8. Januar 1907.
4. Osterferien: Mittwoch, den 27. März 1907 (12 „ „) — Dienstag, „ 16. April 1907.

Coblenz, den 16. Dezember 1905. — Wenn an mehreren Schulen während der Zeit vom 15. Dezember bis zum 15. Februar die Schüler vom Besuche des Gottesdienstes an den Wochentagen befreit sind, so konnten für diese Maßnahme nicht wohl Witterungsverhältnisse geltend gemacht werden, zumal in den Monaten November und Dezember in den westlichen Provinzen die Witterung verhältnismäßig milde zu sein pflegt. Da für uns kein Grund vorliegt, die Befreiung vom Besuche des Gottesdienstes während der angegebenen Zeit auf sämtliche Lehranstalten auszudehnen, und ein Anlaß, für die Schüler einzelner Städte eine Ausnahme zu machen, nicht gegeben ist, so ist vom nächsten Schuljahre ab von der allgemeinen Befreiung der Schüler vom Gottesdienste für die Zeit vom 15. November bis 15. Februar wieder abzusehen.

Coblenz, den 12. Februar 1906. — Mitteilung eines Ministerialerlasses, wonach aus Anlaß der Silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 27. Februar ds. Js. an allen Unterrichtsanstalten unter Ausfall des Unterrichts eine entsprechende Schulfeier stattzufinden hat.

Coblenz, den 19. Februar 1906. — Mitteilung folgenden Ministerialerlasses: „Die Fürsorge für die Schuljugend läßt es geboten erscheinen, sie auf die Gefahren hinzuweisen, welche mit der unvorsichtigen oder beabsichtigten Annäherung an Automobilfahrzeuge, die sich in der Fahrt befinden, verbunden sind. Es ist wiederholt beobachtet worden, wie Schulkinder auf ein derartiges Fahrzeug zugelaufen sind oder unmittelbar vor dessen Herannahen noch im letzten Augenblicke versucht haben, die Straße zu überschreiten.“ Es wird daher angeordnet, daß die Schüler von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

III. Zur Geschichte der Schule.

Das Kuratorium. In der Zusammensetzung des Kuratoriums sind Änderungen nicht eingetreten. Es besteht aus den Herren: Oberbürgermeister Marx, Pfarrer Bechem, Justizrat Euler (Stadtverordneter), Kaufmann C. L. Fusbahn (Stadtverordneter), Fabrikbesitzer Herzfeld, Rechtsanwalt Lohe (Stadtverordneter), Pfarrer Schöttler, Sanitätsrat Dr. Volkmann (Stadtverordneter) und den Direktoren der vier städtischen höheren Unterrichtsanstalten.

Änderungen im Klassensystem. Nachdem im Schuljahre 1904 die Obersekunda in zwei Abteilungen geteilt und eine dritte Abteilung der Quinta errichtet worden war, mußte für 1905 die Teilung der Unterprima und die Bildung einer dritten Quarta vorgesehen werden; außerdem war es nötig, die im vorigen Jahre zusammengelegten beiden Abteilungen der Untersekunda wieder zu trennen. Entsprechend dieser Vermehrung der Klassenzahl wurden fünf neue Oberlehrerstellen errichtet. — Während im vorigen Jahre die Anmeldungen für Obersekunda, namentlich von Schülern der Realschule an der Prinz Georg-Straße, unerwartet zahlreich waren und die nachträgliche Teilung

dieser Klasse notwendig machten, überstieg zu Beginn des Schuljahres 1905 die Gesamtzahl der Schüler in den beiden Obersekunden nicht die für eine Klasse zulässige Höchstzahl. Das Kuratorium beschloß daher, die beiden Abteilungen der Obersekunda im Winterhalbjahre wieder zu vereinigen und demgemäß eine Hilfslehrerstelle, die ohnehin im Sommer nicht hatte besetzt werden können, und eine durch Pensionierung eines Oberlehrers am 1. Oktober freiwerdende Oberlehrerstelle eingehen zu lassen.

Das Lehrerkollegium. Auch in diesem Jahre hatten wiederum die Schule und das Lehrerkollegium einen schmerzlichen Verlust zu beklagen. Am 11. Februar 1906 verschied nach kurzer Krankheit, uns allen unerwartet, im jugendlichen Alter von 29 Jahren Herr Oberlehrer Dr. Alfred Niemeier. Obwohl der Verstorbene nur ein und ein halbes Jahr dem Lehrerkollegium angehörte, hatte er sich doch schon durch seine wissenschaftliche Tüchtigkeit, seinen kollegialen Sinn und die Lauterkeit seines Charakters die Achtung und Liebe aller erworben. Lehrer und Schüler werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres schied Herr Oberlehrer Dr. Engelbert, nachdem er sieben Jahre an der Anstalt tätig gewesen, aus dem Lehrerkollegium aus, um einem Rufe an das Werner-Siemens-Realgymnasium i. E. zu Schöneberg bei Berlin zu folgen. Da ferner die durch den im Jahre 1904 erfolgten Tod des Herrn Oberlehrers Dr. Berghoff freigewordene Oberlehrerstelle noch nicht wieder besetzt und endlich aus den oben angeführten Gründen die Errichtung von fünf neuen Oberlehrerstellen beschlossen worden war, so hatte das Kuratorium im Laufe des Winterhalbjahres 1904 sieben neue Oberlehrer gewählt, welche sämtlich nach erfolgter Bestätigung zu Beginn des neuen Schuljahres ihr Amt antraten. Die neu berufenen Oberlehrer haben über ihren Lebenslauf das Folgende mitgeteilt:

Heinrich Werneke, geb. am 14. Juli 1864 in Natzungen (Westfalen), besuchte die Gymnasien in Warburg und Paderborn, studierte in Münster klassische Philologie sowie Deutsch und Französisch und bestand im Januar 1894 sein Staatsexamen. Das Seminar- und das Probejahr leistete er in Münster ab, worauf er am Progymnasium zu Grevenbroich zuerst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, sodann von Herbst 1897 als Oberlehrer tätig war. Danach wirkte er drei und ein halbes Jahr an dem Gymnasium mit Realschule in Mülheim (Ruhr) und zwei und ein halbes Jahr an der Oberrealschule in München-Gladbach, von wo er zu Ostern 1905 nach Düsseldorf berufen wurde.

Friedrich Carl David, evangelischer Konfession, wurde am 29. Januar 1871 zu Paris geboren. Er besuchte die Realschule in Hanau a. M. bis Quinta, dann das dortige Königliche Gymnasium. Nachdem er in Berlin, München und zuletzt in Marburg studiert hatte, bestand er daselbst am 7. Februar 1896 das Staatsexamen. Er besitzt die Lehrbefähigung für Französisch, Englisch, Geschichte und Latein und hat auch in Berlin die Turnlehrerprüfung abgelegt. Seine Doktordissertation lautete: Drei Mysterien des heiligen Martin von Tours. Ihr Zusammenhang und ihre Quelle. — Nachdem er in Frankfurt a. M. Seminar- und Probejahr abgeleistet und seiner Militärpflicht genügt hatte, verblieb er dort noch ein Jahr als Hilfslehrer und wurde dann zum 1. April 1900 als Oberlehrer an das Reform-Realgymnasium zu Essen (Ruhr) berufen.

Fritz Resa, evangelisch, geb. 13. Oktober 1872 zu Breckerfeld i. W., bestand Ostern 1893 die Reifeprüfung, studierte in Halle und Bonn Theologie und Philologie, bestand Ostern 1897 die I. theologische, Ostern 1899 die II. theologische, im Juli 1900 die Staatsprüfung und promovierte Herbst 1902 auf Grund der Dissertation: Prolegomena zu Nathaniel Lees Trauerspiel Theodosius or the Force of Love. Inzwischen hatte er den vorgeschriebenen pädagogischen Kursus am Lehrerseminar in Borby absolviert und war nacheinander als Hauslehrer, Lehrer an der Königlichen Blindenanstalt zu Dresden und Hilfslehrer am Progymnasium zu Bad Harzburg tätig gewesen. Von Herbst 1899 bis Herbst 1900 war er Mitglied des Predigerseminars in Soest. Das Probejahr legte er 1900/1901 am Gymnasium in Höxter ab, war bis Ostern 1902 nach London beurlaubt, wurde dann als kommissarischer Oberlehrer dem Gymnasium in Mülheim (Ruhr) überwiesen und Ostern 1903 am Gymnasium zu Wipperfürth definitiv angestellt. Am 1. April 1905 folgte er einer Berufung an die Oberrealschule in Düsseldorf.

Augustin Altmeyer, katholisch, geboren am 6. August 1877 zu Perl a. d. Mosel, absolvierte das Gymnasium zu Diedenhofen, studierte in Strassburg i. E. Mathematik und Naturwissenschaften, promovierte daselbst am 23. Mai 1901 auf Grund der Dissertation „Tetraeder mit Höhenschnittpunkt bei einer Fläche zweiter Ordnung“ und bestand ebendort am 24. und 25. Januar 1902 das Staatsexamen. An der Oberrealschule zu Metz leistete er das Probejahr ab und wurde hiernach als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Crefeld berufen. Am 1. April 1905 trat er in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Düsseldorf über.

Otto Zoll, evangelisch, geb. am 2. April 1878 zu Hückeswagen, besuchte das Gymnasium zu Düren, studierte in München, Berlin und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften, erlangte in Göttingen die philosophische Doktorwürde und bestand ebendort 1902 das Examen pro facultate docendi. Das Seminarjahr leistete er am Realgymnasium zu Essen, das Probejahr am Gymnasium zu Wesel ab, von wo er zu Ostern 1905 als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Düsseldorf berufen wurde.

Alfred Petrus, geb. am 21. April 1879 zu Sommerfeld (Bez. Frankfurt a. O.), evangelisch, besuchte das Königliche Pädagogium bei Züllichau, studierte in Halle a. S. Mathematik und Naturwissenschaften, erlangte dort 1901 die philosophische Doktorwürde und bestand 1903 im Februar das philologische Staatsexamen. Das Seminarjahr legte er am Seminarium praeceptorum der Franckeschen Stiftungen in Halle, das Probejahr je zur Hälfte am Stadtgymnasium in Halle und an der Realschule zu Eisleben ab, von wo er Ostern 1905 als Oberlehrer an die Oberrealschule zu Düsseldorf berufen wurde.

Maximilian Hobohm, geb. am 24. Dezember 1876 in Nimritz, evangelischer Konfession, bestand Ostern 1897 am Realgymnasium zu Guben die Reifeprüfung, studierte bis Ostern 1901 in Halle neuere Sprachen, Deutsch und Religion. Dasselbst wurde er im November 1900 von der philosophischen Fakultät zum Doktor promoviert. Er bestand im März 1903 sein Staatsexamen und absolvierte von Ostern dieses Jahres ab sein Seminarjahr und das erste Viertel seines Probejahres an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Während dieser Zeit nahm er an dem akademischen Turnkursus teil und bestand das Examen für Turnlehrer am 3. März 1904. Den Rest seines Probejahres verbrachte er in der belgischen Universitätsstadt Lüttich zum Studium der französischen Sprache und an dem Königlichen Gymnasium zu Salzwedel. Von dort aus wurde er zum Oberlehrer an der Oberrealschule zu Düsseldorf ernannt.

Der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Dr. Joseph Hahn, welcher Ostern 1904 der Anstalt zur Verwaltung einer Hilfslehrerstelle überwiesen worden war, wurde Ostern 1905 an das Gymnasium zu Wesel versetzt. Da kein Ersatz für ihn gefunden werden konnte, so wurden seine Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr von den übrigen Lehrern als Überstunden erteilt. Mit Schluß des Sommerhalbjahres ging diese Stelle ein. — Der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Michael Röckerath vertrat im Sommerhalbjahr den fortgesetzt beurlaubten Herrn Oberlehrer Hennig. Herr Oberlehrer Hennig trat am 1. Oktober 1902 in das Lehrerkollegium ein, mußte aber wegen seines Gesundheitszustandes schon nach drei Vierteljahren beurlaubt werden. Da sich sein Befinden während eines zweijährigen Urlaubs leider nicht gebessert hat, so ist er am 1. Oktober 1905 in den Ruhestand getreten. Zu dem gleichen Termine wurde sein bisheriger Vertreter, Herr Röckerath, als Oberlehrer an das Gymnasium zu München-Gladbach berufen. — Auch im Winterhalbjahre trat nochmals, aber aus erfreulichem Anlasse, ein Lehrerwechsel ein. Zum 1. Januar 1906 wurde Herr Oberlehrer Friedrich Seitz als Direktor der Königlichen Realschule nach Hechingen berufen und Herr Oberlehrer Bernhard Alert mit der kommissarischen Verwaltung der Kreisschulinspektorstelle in Neuß betraut. So ungerne das Lehrerkollegium die beiden Herren, von denen der erstere seit fast 17, der andere seit fast 4 Jahren an der Anstalt wirkte, aus seinem Kreise scheiden sah, so mußte es sich doch ihrer Beförderung freuen und verabschiedete sich von ihnen mit den besten Wünschen für ihren neuen Wirkungskreis. Zur Vertretung der ausscheidenden Oberlehrer überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Georg Münster und den Kandidaten des höheren Schulamtes Herrn Dr. Hermann Platz.

Im Laufe des Schuljahres wurden folgende Herren beurlaubt: Oberlehrer Dr. Du Mont vom 26. April bis 11. Mai behufs Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen; Oberlehrer Dr. Hobohm wegen Erkrankung vom 29. Mai bis zu den Pfingstferien; Oberlehrer Dr. Zoll vom 19. Juli bis zum 18. September behufs Ableistung einer militärischen Übung; Oberlehrer Dr. Resa vom 31. Juli bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres behufs Teilnahme an einem englischen Ferienkursus in Göttingen; Oberlehrer Haasen vom 1. Januar 1906 bis zum Schlusse des Schuljahres zur Wiederherstellung seiner Gesundheit. Die Vertretung des Oberlehrers Dr. Zoll übernahm für die drei letzten Wochen des Sommerhalbjahres der Kandidat des höheren Schulamtes Herr Rudolf Gebühr, diejenige des Oberlehrers Haasen der Kandidat Herr Theodor Mager; im übrigen wurden die beurlaubten Herren durch das Lehrerkollegium vertreten.

Aus Anlaß Allerhöchst Seiner Anwesenheit in der Rheinprovinz verlieh Se. Majestät der Kaiser unter dem 12. September 1905 dem Oberrealschullehrer Karl Schmidt den Kronenorden IV. Klasse; ferner wurde Herr Oberlehrer Dr. Hubert Effer unter dem 27. Januar 1906 zum Professor ernannt.

Der Verlauf des Schuljahres. — Das Schuljahr 1905 begann am Mittwoch, den 26. April. Die Aufnahmeprüfung fand am vorhergehenden Tage statt. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 10. bis 19. Juni einschließlich, im Herbste vom 10. August bis 13. September und zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 8. Januar. — Der Hitze wegen mußte an 10 Tagen der Nachmittagsunterricht bzw. die fünfte Vormittagsstunde ausgesetzt werden. — Am 11. Juli wurden unter Ausfall des Unterrichts von allen Klassen Ausflüge unternommen. — Das Schuljahr wird am Donnerstag, den 5. April geschlossen.

Schulfeiern und sonstige Ereignisse. Im Laufe des Schuljahres wurden unter zahlreicher Beteiligung von Angehörigen der Schüler und sonstigen Freunden der Schule zwei öffentliche Schulfeiern abgehalten und zwar am 9. Mai zur Erinnerung an Schillers Todestag und am 27. Januar zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Ordnung der Feier am 9. Mai: 1. Gesänge (Komposition von Romberg) und Deklamationen aus dem „Lied von der Glocke“. Meistersprüche, gesungen von Gustav Kaiser (O-I); Klavierbegleitung: Gustav Plessow (O-I); Deklamationen, vorgetragen von Albrecht Kuhlmei (O-IIa) und Fritz Nees (O-IIb). 2. Deklamationen von Gedichten Schillers: Cassandra (Richard Sporrer aus U-Ib), Hoffnung (Paul Mahlberg aus U-IIa), die drei Lieder aus „Wilhelm Tell“ (Wilhelm Bellers aus IVa, Johann Geuer aus IVa, Walter Burberg aus IVa). 3. Gesang: „Mit dem Pfeil, dem Bogen“. 4. Deklamationen: Aus Schillers „Spaziergang“ (Fritz Steuber aus U-Ia), Monolog aus „Wallensteins Tod“ (Joseph Franken aus O-I). 5. Festrede 6. Gesang: „Freude, schöner Götterfunken“. — Die Festrede hielt Herr Professor Rambke. Schiller, erklärte er, habe sich den berechtigtesten Anspruch darauf erworben, daß wir seiner in Ehren gedächten. Zunächst seien wir ihm gegenüber deshalb zur Dankbarkeit verpflichtet, weil er zu denjenigen Dichtern gehöre, die uns Deutschen den Ruhm verschafft hätten, im Gegensatz zu den übrigen Völkern zwei Blütezeiten unserer Literatur erlangt zu haben. Außerdem aber habe Schiller die Veredelung der Menschen als das Ziel der Poesie betrachtet und sich deshalb nie darauf beschränkt, bloß Reichtum der Phantasie und Schönheit der Sprache zu entfalten, sondern vielmehr in seinen Werken auch stets edle, in unseren Herzen wiederklingende und auf die deutsche Nation erzieherisch wirkende Ideen niedergelegt. Vor allem begegnen uns in seinen Dichtungen der Gedanke an Freiheit und Vaterland, und so sei er denn der Lieblingsdichter unseres Volkes und besonders der deutschen Jugend geworden. Mit der Mahnung an die Schüler, sich Schillers patriotische Gesinnung zum Vorbilde zu nehmen und stets seiner auf ihrer Fahne stehenden Worte „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an“ eingedenk zu sein, schloß Redner dann seine Ausführungen. — Ordnung der Feier am Kaisersgeburtstage: 1. Gesang: Siegesgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht von F. Abt. 2. Vorträge von Schülern: Glückwunsch eines kleinen Soldaten (Kurt Wilden aus Vorschulklasse I); Auf steigt das Bild der Hansatage, von Otto von Pfister (Otto Neuerburg aus U-II); Ein deutscher Admiral, von Robert Hamerling (Wilhelm Pohl aus O-III). 3. Gesang: Kriegslied, von Ed. Kremser. 4. Vorträge von Schülern: Michel, horch, der Seewind pfeift, von Gottfried Schwab (Peter Adams aus V); Gürt dich, Germania, von Georg Thouret (Alwin Feller aus O-II); Die Helden des Iltis, von Rudolf Presber (Fritz Steuber aus U-I); Kaiserlied, von Felix Dahn (Kurt von Wecus aus IV). 5. Gesang: Deutsches Flottenlied, von C. Wiedemann. 6. Festrede. 7. Gesang: Nationalhymne. — In der Festrede sprach Herr Oberlehrer Dr. David über die erste deutsche Flotte.

Im Frühjahr 1848 war der Dänische Krieg ausgebrochen, der durch eine Blockade der Küste die deutsche Seefahrt lahmlegte. Aus dem Gefühle der Beschämung und getragen von dem nationalen Aufschwunge jenes Jahres ging man an die Ausführung der schwierigen Unternehmung, eine langersehnte Seewehr zu schaffen. Fregattenkapitän Rudolf Bromme wurde der erste deutsche Admiral. Keiner hätte mit mehr Hingebung und Treue, mit größerer Sachkenntnis der deutschen Marine dienen können. Doch war das damalige ideal angelegte Volk in seiner Zerrissenheit politisch unpraktisch und unfruchtbar. Im Jahre 1853 mußte man wegen Erschöpfung aller Geldmittel zur Auflösung der jungen Schöpfung schreiten. Der größte Teil der Kriegsschiffe wurde öffentlich versteigert. Mit einem begeisterten Hoch auf unseren Kaiser, den weitblickenden Beschützer unserer Wohlfahrt und den mutigen Führer zum größeren Deutschland, schloß der Redner. — Die Feier der Silbernen Hochzeit unseres Kaiserpaares wurde am 27. Februar im engeren Kreise der Schule unter Beteiligung sämtlicher Schüler und Lehrer nach folgendem Programm festlich begangen: 1. Gesang: Psalm 123, von Bernhard Klein. 2. Vorträge von Schülern: Heil Dir im Silberkranz, von Kiesler (Joseph Dotzenrath aus V); Edle Fürstin, von Walter Hardt (H. Woeste aus Vorschulklasse I); Es glänzen sechs Sterne, von F. Reimund (E. Arlt aus VI); Dem Kaiserhause, von J. Benninghaus (F. Steinfort aus O-III); Im Silberkranz, von M. Pohl (Peter Theissen aus U-I). 3. Gesang: Zur Silberhochzeit des Kaiserpaares, von G. Hecht. 4. Festrede. 5. Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“. — In der Festrede gedachte Herr Oberlehrer Dr. Resa der Zeit vor 25 Jahren, die wie für das junge Paar, so auch für das deutsche Volk eine wahrhaft hohe Zeit war. Die damals geschlossene Ehe hat unser Kaiserhaus glücklich und reich gemacht, uns ist sie in ihrer innigen Lebensgemeinschaft zum Vorbilde geworden. So erfüllt uns das Fest der Silberhochzeit mit Stolz und Freude, aber auch mit froher Zukunftshoffnung. — Nach Schluß der Festrede verteilte der Direktor mit kurzer Ansprache an würdige Schüler der mittleren und oberen Klassen 25 Exemplare des Prachtwerkes „Unser Kaiserpaar“, welche zu diesem Zwecke in dankenswerter Weise der Schule von der Aktiengesellschaft „Düsseldorfer Eisenbahnbedarf“ überwiesen worden waren.

Am 21. Mai wurden 22 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer, Herrn Oberlehrer Lemmens, welcher sie während des Winters in besonderen Unterrichtsstunden dazu vorbereitet hatte, zur ersten hl. Kommunion geführt. — Am 16. Oktober spendete Herr Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer 24 Schülern der Anstalt das Sakrament der Firmung.

Revisionen. Am 6. Februar wurde der katholische Religionsunterricht durch Herrn Domkapitular Dr. Blank und am 20. Februar der Zeichenunterricht durch Herrn Professor Karl Jung aus Berlin einer Revision unterzogen.

Reifeprüfung. Im Herbste vorigen Jahres hatten sich zwei Oberprimaner zur Reifeprüfung gemeldet, von denen jedoch einer von der mündlichen Prüfung zurücktrat. Dem anderen wurde das Reifezeugnis zuerkannt. Die Prüfung fand am 30. September unter dem Vorsitze des Direktors statt; als Vertreter des Kuratoriums fungierte Herr Stadtverordneter Fusbahn. — Die Reifeprüfung im Ostertermine wurde am 9. und 10. März unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrats Professor Dr. Nelson abgehalten; auch diesmal nahm Herr Stadtverordneter Fusbahn als Vertreter des Kuratoriums daran teil. Sie hatte das Ergebnis, daß sämtliche 16 Oberprimaner das Zeugnis der Reife erhielten und zwar sieben unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahr 1905.

	Oberrealschule														Vorschule									
															I			II			III			
	O-I	U-Ia	U-Ib	O-IIa	O-IIb	U-IIIa	U-IIIb	O-IIIa	O-IIIb	U-IIIa	U-IIIb	U-IIIc	U-IIIc	U-IIIc	Sa.	I	II	III	Sa.					
1. Bestand am 1. Februar 1905	21	16		20	20	33	21	25	25	24	37	36	—	37	36	38	40	39	36	504	47	52	47	146
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	20	1	4	7	15	5	1	1	1	2	5	5	—	2	3	3	1	8	1	85	37	2	1	40
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	13	8	5	15	23	20	22	25	28	30	25	32	33	26	32	8	8	9	392	47	46	—	98
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	1	7	8	1	—	2	1	—	1	—	1	—	5	—	28	25	28	113	—	—	44	44
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1905	17	15	14	16	13	21	23	23	24	29	29	37	32	38	39	37	39	38	40	557	57	49	44	150
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	1	—	6	1	1	2	4
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	2	1	1	4	—	—	—	2	1	1	1	1	3	2	—	5	4	30	—	3	4	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	—	1	1	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	17	15	12	28	18	23	23	24	27	29	36	32	32	38	37	35	39	35	36	536	58	48	43	149
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	2	1	2	—	2	1	14	—	2	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	—	—	3	—	—	1	1	—	1	2	—	—	1	2	—	2	2	2	18	2	—	1	3
11. Schülerzahl am 1. Febr. 1906	16	15	13	26	19	23	22	24	28	28	34	33	32	39	36	37	37	35	35	532	56	50	42	148
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,3	18,5	18,4	17,3	16,8	16,7	15,7	15,6	14,6	14,5	13,5	13,3	13,3	12,1	12,4	12,1	11,2	11,1	11,2	—	9,4	8,4	7,1	—
					18,4		16,7	15,6	14,5		13,3			12,2		11,2								

	Oberrealschule						Vorschule					
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einw.	Ausw.
Am Anfang des Sommerhalbjahres	290	240	—	27	501	54	2	86	63	—	1	144
Am Anfang des Winterhalbjahres	277	238	—	26	484	50	2	84	64	—	1	144
Am 1. Februar 1906	276	230	—	26	481	49	2	83	64	—	1	142

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

3. Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten am Schlusse des vorigen Schuljahres 28 und im Herbst des jetzt abgelaufenen Schuljahres 4 Untersekundaner. Die Namen dieser 32 Schüler, von denen 15 zu einer Berufstätigkeit übergingen, sind folgende:

641. Bachmann, Karl. 642. Bailly, Joseph. 643. Beck, Franz. 644. Bloser, Joseph. 645. Breukel, Ludwig. 646. Cohnen, Max. 647. Entner, Gottfried. 648. Feigler, Fritz. 649. Feller, Alwin. 650. Finkernagel, Karl. 651. Fischges, Wilhelm. 652. de Fries, Hans. 653. Grossmann, Fritz. 654. Hannibal, Walter. 655. Hering, Erwin. 656. Jähn, Wilhelm. 657. Janssen, Johannes. 658. Kuhlmei, Albrecht. 659. Lange, Max. 660. Lienkämper, Paul. 661. Linden, Fritz. 662. Mathias, Gustav. 663. Nees, Friedrich. 664. Neuerburg, Otto. 665. Pohle, Friedrich. 666. Schley, Ernst. 667. Siegel, Hermann. 668. Söhngen, Hermann. 669. Stiel, Richard. 670. Webendorfer, Karl. 671. Wiederhold, Otto. 672. Wollmer, Hans.

4. Verzeichnis der Abiturienten.

Herbst 1905.

Laufende Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Dauer des Aufenthalts		Gewähltes Studium oder Berufsfach
					in der Schule (Jahre)	in der Prima (Jahre)	
82	de Fries, Ernst	16. 4. 1885	Duisburg	evang.	2 1/2	2 1/2	Ingenieurfach

Ostern 1906.

83	Dopheide, Karl	19. 5. 1886	Brock Kr. Bielefeld	evang.	3	2	Baufach
84	Franken, Joseph	31. 3. 1887	Düsseldorf	kath.	3	2	Maschinenbaufach
85	Griesbach, Hans	18. 7. 1887	Röhling- hausen Kreis Gelsenkirchen	evang.	6	2	Postfach
86	Heppener, Johann	30. 1. 1886	Wegberg Kr. Erkelenz	kath.	9	2	Rechtswissenschaft
87	Holland, Karl	29. 3. 1886	Ratingen	„	3	2	Naturwissenschaften
88	Kaiser, Gustav	17. 10. 1886	Bonn	evang.	4	2	Elektrotechnik
89	Klein, Otto	1. 5. 1887	Düsseldorf	kath.	3	2	Rechtswissenschaft
90	Kuth, August	31. 8. 1887	Saarbrücken	evang.	7	2	Geodäsie
91	Masberg, Reinhard	2. 7. 1887	Düsseldorf	kath.	3	2	Rechtswissenschaft
92	Plessow, Gustav	8. 2. 1886	„	evang.	10	2	Neuere Sprachen
93	Seckel, Alfred	19. 4. 1887	Opladen	israel.	3	2	Eisenbahndienst
94	Starck, Adolf	15. 3. 1885	Düsseldorf	evang.	4	3	Kaufmann
95	Stöcker, Jakob	27. 9. 1886	„	„	9	2	Germanistik
96	Thaler, Karl	3. 9. 1886	„	„	8	2	Neuere Sprachen
97	Westerholz, Wilhelm	5. 3. 1887	Wesel	„	3	2	Bankfach
98	Wiecking, Karl	24. 11. 1885	Bramsche Kr. Bersenbrück	„	4	2	Maschinenbaufach

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek. — Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für lateinlose Schulen. — Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. — Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Körting und Koschwitz, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Literatur. — Revue des deux Mondes. — Vietor, Die neueren Sprachen. — Rheinische Geschichtsblätter. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. — Annalen der Physik und Chemie von Drude. — Beiblätter zu den Annalen. — Kehrbach, Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. — Fauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Sybel, Historische Zeitschrift. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Köpke und Mathias, Monatsschrift für höhere Schulen. — Natur und Schule. — Lehrmittel der deutschen Schule.

Ferner wurden angeschafft: Fuchs, Anthologie des prosateurs français. — H. Lange, Précis de l'histoire de la littérature française. — Edmond Rostand, L'Aiglon. — Bücherverzeichnis der städtischen Lesehalle. — O. Harnack, Schiller. — Kommentar zu Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. — Wasserzieher, Deutsche Lyrik. — Hugo Riemann, Musiklexikon. — Höfler, Physik mit Zusätzen aus der angewandten Mathematik. — Kausch, Herstellung und Verwendung flüssiger Luft. — Lichtenberger, Goethes Götze von Berlichingen avec introduction et des notes. — Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendung. — Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung. — Riecke, Beiträge zur Frage des Unterrichts in Physik und Astronomie. — Donath, Die Einrichtungen zur Erzeugung der Röntgenstrahlen. — Grimsehl, Die elektrische Glühlampe im Dienste des physikalischen Unterrichts. — Th. Matthias, Aufsätze aus Oberklassen. — Victor Loewe, Bücherkunde der deutschen Geschichte. — Morsch, Das höhere Lehramt in Deutschland und Österreich. — Breithaupts Magazin von mathemat. Instrumenten Heft II und IV. — Kuckuck, Der Strandwanderer. — Friedrich Sorets Unterhaltungen mit Goethe. — Wickenhagen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Larousse, Grand Dictionnaire universel. 17 Bände. — Wolgart, Das Elend unserer Jugendliteratur. — Breitingen, Grundzüge der französischen Literatur und Sprachgeschichte. — Giesebrecht, Die Grundzüge der israelitischen Religionsgeschichte. — Hamilton, The Practical Englishman. — Münch, Didaktik und Methodik des französischen Unterrichts. — Thiergen, Methodik des neuphil. Unterrichts. — Mohrbutter, Hilfsbuch für den französischen Aufsatz. — Cauer, Von deutscher Spracherziehung. — Eskuche, Deutsche Sprachlehre. — Krueger, Englisches Unterrichtswerk. — Dreyer, Die Berufswahl im Staatsdienst. — Starke, Experiment. Elektrizitätslehre. — Rosenberg, Lehrbuch der Physik. — Seidel, Hohenzollernjahrbuch 1905. — Schmidt, Anleitung zu Wettkämpfen und Spielen.

b) Schülerbibliothek. — Neu eingerichtet wurde die Bibliothek der Quarta c. In verschiedenen Klassen wurden zerlesene Exemplare durch neue ersetzt.

Kühn, Ferd. Schill. — Müller, Rübezahl. — Hummel, Bilder aus der Weltkunde. — Klausmann, General de Wet's „Der Kampf zwischen Bur und Brite“. — Maurer, Tiroler Helden. — Maurer, Prinz Eugen. — Hansjakob, Im Schwarzwald. — Jacobi, Onkel Toms Hütte. — Spillmann, Aus fernen Landen: 1) Der Zug nach Nicaragua. 2) Der Gefangene des Korsaren. 3) Die beiden Schiffsjungen. 4) Die Brüder Yang und die Boxer. — Bachems Jugenderzählungen: Marianne Maidorf, Der verhängnisvolle Steinwurf; Lorenz Heitzer, Des Kindes Opfer; Ries, Detlev und Geira; Braun, Das Fleißzeichen; Messerer, Am Gamshörn; Maidorf, Freud und Leid; Heitzer, Seines Vaters Schutzengel. — Herrmann, Grimmige Feinde und Raubgesellen. — Herrmann,

Treue Diener und Lieblinge. (Tiergeschichten.) — Kühn, Derfflinger. — R. Baron, König und Kronprinz. — Werner Hahn, Hans Joachim von Zieten. — Herm. Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Grube, Bilder und Szenen aus Asien und Australien. — Grube, Bilder und Szenen aus Europa. — Barfuss, Der fliegende Holländer. — Mehnert, Die Auswanderer. — Klausmann, Lohengrin und andere Sagen. — Klausmann, Die Nibelungen. — Baudissin, Ums Vaterland. — Willigerod, Treue bis zum Tode. — Blümlein, Im Kampf um die Saalburg.

Geschenke. Außer verschiedenen von den Verlagsbuchhandlungen übersandten Schulausgaben wurden der Bibliothek vom Minister überwiesen Prof. Wickenraths Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 14. Jahrgang 1905, sowie Berthold Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen.

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Für Naturgeschichte: Situspräparate: Sumpfschildkröte, Tintenfisch, Kolbenwasserkäfer; Augenpräparat von *bos taurus*; Metamorphose des schwarzen Alpensalamanders; Ausstopfungen: ein Hummer; Knochenpräparate: Schädel des Reihers und Skelett des Eichhörnchens; Apparate: ein Standmikroskop und Schlittenmikrotom mit Zubehör.

b) Für Physik Neuanschaffungen: Taupunktfinder nach Professor Looser; Apparat zum Nachweise der Erhaltung der Kraft; Theodolit; Heliotrop; Röntgenröhre zum Selbstevakuieren; fahrbarer Tisch für die Gerykluftpumpe; Metallschlauch; Aräometer nach Nicholson; stabil schwimmender Messingzylinder; Verbrauchsgegenstände.

Ferner wurden mehrere Reparaturen ausgeführt und einige Schutzkästen und Schutzdeckel für schon vorhandene Apparate angeschafft.

c) Für Chemie. Für die praktischen Arbeiten der Schüler wurden angeschafft: 10 Büretten nebst Haltern, 10 Flüssigkeitsflaschen von 1 Liter Inhalt, 4 Handwagen, 4 geeichte Gewichtssätze, eine Büretten-Etagere, ein Schleifstein, 6 Schriftflaschen, 7 Reagierzylinder-Gestelle, 6 Filtriergestelle, 8 Bunsenbrenner, 6 Dreifüße, 8 Porzellan-Mörser mit Pistill, 9 Schmelztiegelzangen, 8 Lötrohre. — Für den Unterricht: Eine Dewarsche Flasche, ein Drahtkorb mit Schloß, ein Abfüllapparat, ein Blechbehälter mit Schloß, eine Flüssigkeitsflasche mit Griffstopfen und verschiedene Verbrauchsartikel.

3. Geographische Lehrmittel.

Angeschafft wurden: Zwei Exemplare der Karte der Urftalsperre, herausgegeben vom Eifelverein, Ortsgruppe Düren, und die Schulwandkarte von Asien von Diercke.

4. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Neuanschaffungen: Alte Bücher, Fliesen, Stoffmuster, Tongefäße, Gläser, Vasen, Tassen, Becher, Krüge, Blüten, Fische, Fasan, Möve, Birkhahnschwanz, Eichhörnchen, Modell vom Fliegenpilz

5. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Es wurden angeschafft: Ein Metronom; G. Hecht, Es geht durch deutsche Lande; C. Wiedemann, Flottenlied.

6. Sonstige Anschauungsmittel für verschiedene Unterrichtszwecke.

Neuanschaffungen: A. Wünsche, Stadt und Steppe in Südrußland; Stiergefecht in Spanien; Straße von Gibraltar; Heringsfang in Norwegen; Rosenernte am Balkan; Weinlese in der Champagne; Ausbruch des Ätna. P. Polis, Temperaturkarte der Rheinprovinz.

Geschenkt wurde von Herrn Wilhelm Hesemann: Schiller-Gedenktaler von 1859.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Schulgeld. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 Mark, in allen Klassen der Oberrealschule 130 Mark, für Auswärtige 20 Mark mehr. Ermäßigung oder Erlass des Schulgeldes kann nach den Bestimmungen für Vorschüler und für Auswärtige nicht bewilligt werden; im übrigen sind darauf gerichtete Gesuche spätestens 14 Tage nach Schluß des Schulsemesters dem Herrn Oberbürgermeister zu übersenden.

Schulversäumnisse. Eine wirksame Kontrolle des Schulbesuchs ist für die Eltern wie für die Schule gleich dringend zu wünschen; deshalb wird um sorgfältige Beachtung folgender Bestimmungen der Schulordnung dringend gebeten: 1. Außer in Krankheitsfällen darf kein Schüler die Schule versäumen, ohne vorher Erlaubnis eingeholt zu haben, es sei denn, daß dies nachweislich nicht möglich war. Den Schülern ist diese Bestimmung auf das strengste eingeschärft, und Zuwiderhandelnde werden in allen Fällen bestraft. Eltern, welche um derartige Schulversäumnisse ihrer Söhne wissen oder dieselbe gar anordnen, haben die Entfernung ihrer Söhne von der Schule zu gewärtigen. 2. Wenn ein Schüler wegen Krankheit den Unterricht nicht besuchen kann, so ist tunlichst am ersten Tage die Schule in glaubwürdiger Weise mündlich oder schriftlich zu benachrichtigen. Nur bei regelmäßiger Beobachtung der letzteren Bestimmung ist es möglich, eigenmächtige Schulversäumnisse der Schülerrechtzeitig zu entdecken.

Ansteckende Krankheiten. Von den Bestimmungen zur Verhütung der Verbreitung ansteckender Krankheiten sind die folgenden zu beachten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schule notwendig machen, gehören:

- a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Fleckentyphus, Rückfallfieber, Genickstarre, und von Augenkrankheiten: Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehäute;
- b) Unterleibstypus, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfhaft auftritt; ferner akuter und chronischer Augenlid-Bindehautkatarrh, Follikularkatarrh und Körnerkrankheit (granulöse oder ägyptische Augenkrankheit), wenn bzw. solange sie deutliche Eiterabsonderung haben.

2. Die Eltern bzw. Pflegevorgesetzten unserer Schüler werden dringend ersucht, falls ein Schüler oder einer seiner Hausgenossen von einer der oben verzeichneten Krankheiten befallen wird, den Schüler vom Besuche des Unterrichts zurückzuhalten und dem Direktor unverzüglich Anzeige zu machen.

3. Schüler, welche an einer in Nr. 1a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen.

4. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Haushalte, dem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten ansteckenden Krankheiten (die Augenkrankheiten ausgenommen) vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. Hinsichtlich der Augenkrankheiten gilt die besondere Bestimmung, daß gesunde Schüler, in deren Hausstand ein Fall der unter Nr. 1a oder 1b aufgezählten ansteckenden Augenkrankheiten vorkommt, am Unterrichte teilnehmen dürfen, wenn sie besondere, von den übrigen Schülern genügend weit entfernte Plätze angewiesen erhalten. In gleicher Weise sind auch diejenigen Schüler zu behandeln, welche von einer der unter Nr. 1b aufgeführten Augenkrankheiten befallen sind, ohne daß diese deutliche Eiterabsonderungen erkennen lassen.

5. Schüler, welche gemäß Nr. 3 oder 4 vom Schulbesuch ausgeschlossen oder gesondert gesetzt worden sind, dürfen zum Schulbesuch bezw. auf ihren gewöhnlichen Platz nicht wieder zugelassen werden, bevor nach ärztlicher Bescheinigung die Gefahr der Ansteckung beseitigt ist.

Häusliche Arbeiten. Seitens der Eltern wird oft Klage geführt, daß ihnen wegen mangelnder Kenntnis der aufgegebenen häuslichen Arbeiten die Überwachung derselben unmöglich sei. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Schüler der Klassen VI bis U-III der Oberrealschule sowie der beiden oberen Vorschulklassen gehalten ist, ein Aufgabenbuch zu führen, und daß die Eintragung der Arbeiten, soweit es irgend geht, täglich kontrolliert wird.

Beurlaubungen und Befreiungen von einzelnen Teilen des Unterrichts.

Nach den bestehenden Bestimmungen sind Urlaubsgesuche für Schüler, sofern es sich nur um einen Tag handelt, an den betreffenden Klassenlehrer, in allen anderen Fällen an den Direktor zu richten. Letzterem steht auch die Entscheidung über alle Anträge auf Befreiung von der Teilnahme an einzelnen Unterrichtsgegenständen zu, soweit diese nicht dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorbehalten ist. — Werden derartige Befreiungen oder längere Beurlaubungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse* beantragt, so tritt selbstverständlich auch in diesem Falle die Beurlaubung oder Befreiung erst dann in Kraft, wenn seitens des Direktors bezw. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums über den gestellten Antrag entschieden worden ist. Von dieser Entscheidung wird den Eltern der Schüler alsbald Mitteilung gemacht werden.

Wahlfreier Unterricht. Für die Klassen von O-III aufwärts ist ein wahlfreier Unterricht im Linearzeichnen und für O-II bis I ein solcher im Lateinischen eingerichtet. Näheres hierüber ist aus den Mitteilungen auf Seite 12 u. 13 zu ersehen. Die Teilnahme am Linearzeichnenunterricht ist besonders denjenigen Schülern dringend zu empfehlen, welche sich einem technischen Fache widmen oder Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen.

Zeugnisse und Versetzungen. Die Schüler erhalten bestimmungsmäßig am Schlusse des Sommerhalbjahres, zu Weihnachten und zu Ostern Zeugnisse. Darin werden die Leistungen durch die Prädikate sehr gut, gut, genügend, mangelhaft, ungenügend, unterschieden. Während zu diesen Prädikaten in dem Herbst- und Weihnachtszeugnisse, wo dies angezeigt erscheint, im Interesse der Eltern erläuternde Zusätze hinzugefügt werden, aus denen gegebenenfalls zu ersehen ist, ob das erteilte Prädikat nach dem nächsthöheren oder nächstniedrigeren hinneigt, kommen diese Zusätze auf dem Versetzungszeugnisse zu Ostern in Wegfall. Es wird hierauf, um Mißverständnissen vorzubeugen, ausdrücklich aufmerksam gemacht. Außer durch die regelmäßigen Zeugnisse erhalten die Eltern nur dann außerordentliche Benachrichtigungen über die Leistungen ihrer Söhne, wenn diese im Vergleich mit dem letzten Zeugnisse erheblich zurückgegangen sind. Es ist daher zu raten, den Schulzeugnissen selbst aufmerksame Beachtung zu schenken und, sofern sie dazu Anlaß geben, rechtzeitig mit dem Fachlehrer, dem Ordinarius oder dem Direktor geeignete Maßnahmen zu beraten. — Nach der Versetzungsordnung ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen noch in einzelnen Fächern zu wünschen übrig lassen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, daß sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne. Die Versetzung mit dieser Bemerkung gibt also dem Schüler für die Nachholung des Versäumten ein Jahr Ausstand; die Erfahrung hat indes gezeigt, daß im nächsten Jahre die Versetzung nicht erreicht

* Für die zur Begründung eines Antrages auf Befreiung vom Turnunterricht auszustellenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß ein bestimmtes Formular festgestellt worden. Dieses Formular hat jeder Schüler, für den es benutzt werden soll, beim Direktor abzuholen.

wird, wenn nicht von vornherein besondere Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht werden. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, in solchem Falle gleich zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Privatunterricht. Falls Eltern Anlaß zu haben glauben, ihren Söhnen Privatunterricht erteilen zu lassen, so ist dringend zu raten, vor Einrichtung desselben sich mit der Schule ins Einvernehmen zu setzen. — Schüler der Anstalt dürfen die Erteilung von Privatunterricht nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors übernehmen.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. In dieser Überzeugung ist die Schule stets bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler rege zu erhalten. Daher erfolgt regelmäßige Benachrichtigung über ernstere Bestrafung der Schüler usw. und in dringenden Fällen die Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Außerdem sind die Mitglieder des Lehrerkollegiums gerne bereit, über Verhalten und Leistungen der Schüler Auskunft zu geben und Rat zu erteilen, und auch der Direktor ist zu gleichem Zwecke an den Schultagen von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, von diesem Anerbieten im Laufe des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, andererseits aber Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres hinauszuschieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist.

VII. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 25. April. Anmeldungen werden, soweit die betreffenden Klassen nicht schon besetzt sind, noch am Freitag, den 6. April, von 10 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist außer dem Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule der Impfschein oder, wenn der Schüler das 12. Lebensjahr bereits überschritten hat, die Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. — Diejenigen Schüler der ersten Vorschulklasse, welche nach ihrem Zeugnis die Reife für Sexta erlangt haben und in die Oberrealschule übergehen sollen, haben sich ebenso wie die neu eintretenden Schüler an dem oben bezeichneten Tage unter Vorlegung ihres Zeugnisses anzumelden.

Düsseldorf, den 12. März 1906.

Viehoff.

wird, wenn nicht von vornherein besondere Anstrengungen zur Ausfüllung der Lücken gemacht werden. Es kann daher nicht genug empfohlen werden, zu Beginn des Schuljahres den Rat der Schule einzuholen.

Privatunterricht. Falls Eltern Anträge zur Erteilung von Privatunterricht einbringen, so ist dringend zu raten, die entsprechenden Einvernehmen zu setzen. — Schüler der A-Klassen mit ausdrücklicher Genehmigung des Direktors.

Verkehr zwischen Schule und Haus. Die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung ist. Die Schule bestrebt, den Verkehr mit den Eltern ihrer Schüler zu fördern. Benachrichtigung über ernstere Bestrafung erfolgt durch die Schule durch Einladung zu einer mündlichen Besprechung. Die Eltern sind gerne bereit, über Verhalten und Leistungen ihrer Kinder mit dem Direktor und auch der Direktorin in seinem Dienstzimmer zu sprechen. Es wird gebeten, diesen Verkehr während des Schuljahres recht häufig Gebrauch zu machen, da die Schüler niemals bis zum Schlusse des Schuljahres die Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten.

VII. Das

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 12. März 1906. Die betreffenden Klassen sind nicht schon besetzt. Die Schüler der Klassen 1 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) einbringen. Die Schüler der Klassen 1 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) einbringen. Die Schüler der Klassen 1 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) einbringen. Die Schüler der Klassen 1 bis 12 Uhr im Schulgebäude (Fürstenwall 92) einbringen.

Düsseldorf, den 12. März 1906.

Privatunterricht der Schule ins Privatunterricht nur

er Schule ist die die Schule stets folgt regelmäßige Fällen die Ein-Lehrerkollegiums Rat zu erteilen, Uhr in seinem fe des Schul-Standpunkt der ann hiervon der

werden, soweit April, von 10 bis dung ist außer enn der Schüler Niederimpfung eugnis die Reife enso wie die neu ses anzumelden.

iehoff.

